

## **ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG HESSEN**

# **JAHRESBERICHT ÜBER DIE POLITISCHE BILDUNGSARBEIT 2015**

### **ERKLÄRUNG:**

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, Forum für Bildung und Analyse e.V. hat im Haushaltsjahr 2015 die Globalmittel i. H. v. 45.650,00 EUR entsprechend der Kooperationsvereinbarung, den Änderungsvereinbarungen und der Jahresvereinbarung zur Zusammenarbeit 2015 für die Erfüllung von Aufgaben politischer Bildung in Hessen im Auftrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V. sowie die Zuwendungen der Landeszentrale für politische Bildung Hessen i. H. v. 19.000,00 EUR entsprechend der »Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung« (ANBest-P) und »Besonderen Nebenbestimmungen zur haushaltsgemäßen Abwicklung« sachgerecht, wirtschaftlich und sparsam verwendet.

Frankfurt am Main, im Februar 2016

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, Forum für Bildung und Analyse e.V.

Dieter Storck  
Vorsitzender

Murat Çakır  
Geschäftsführer des Vereins

## Linke politische Bildungsarbeit in Hessen

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, Forum für Bildung und Analyse e.V. (RLS-Hessen) konnte im Berichtszeitraum die bewährten Formen der politischen Bildungsarbeit qualitativ weiterentwickeln und die Zielgruppen ihrer Bildungsangebote erweitern. Als Teil des Stiftungsverbundes der Rosa Luxemburg Stiftung konnte die RLS-Hessen ihre Ziele, aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen mit unterschiedlichen Diskussions- und Lernangeboten zu begleiten, dabei kritisches Denken und emanzipatorisches Handeln der teilnehmenden Personen anzuregen und mit ihren Angeboten der politischen Bildung interessierte Menschen dabei zu unterstützen, sich selbstbewusst für ihre demokratischen, emanzipatorischen und humanistischen Anliegen einzusetzen, erreichen.

Auch in 2015 hat es sich gezeigt, dass die von einer hauptamtlichen Geschäftsstelle unterstützte ehrenamtliche Bildungsarbeit vor Ort sowie die Kooperation mit unterschiedlichen Partner\*innen der Garant für eine erfolgreiche politische Bildungsarbeit in einem Flächenland wie Hessen ist. Gerade die Vorstandsmitglieder und Mitglieder von Rosa-Luxemburg-Clubs in Hessen haben durch ihr ehrenamtliches Engagement die Realisierung einer breiten und weit gefächerten linken Bildungsarbeit ermöglicht. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement wäre die Kontinuität der Bildungsangebote der RLS-Hessen nicht zu gewährleisten.

Entsprechend dem eigenen Anspruch, politische Bildungsangebote zu entwickeln, die sowohl der Komplexität politischer und historischer Analysen gerecht werden, als auch dazu beitragen, eigene Bewertungen der Teilnehmer\*innen zuzulassen, ihnen Hilfe und Orientierung zu bieten und damit ihrer eigenen Qualifizierung zu dienen, hat die RLS-Hessen ihre politische Bildungsarbeit gestaltet. Dabei sieht die RLS-Hessen die Verbindung von politischer Freiheit, Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse und sozialer Gerechtigkeit weiterhin als ein unverzichtbares Leitbild ihrer politischen Bildungsarbeit an.

Politische Bildungsangebote und deren Realisierung konnte durch die Weiterleitung von Globalmitteln der Rosa Luxemburg Stiftung und durch die Zuwendungen der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung sichergestellt werden. Veranstaltungen wurden unmittelbar durch den Vorstand und durch die Mitglieder der hessischen Rosa-Luxemburg-Clubs konzipiert, organisiert, beworben und realisiert. Gerade durch die vielfältigen Kooperationen konnte für eine hohe Wirtschaftlichkeit der Mittelverwendung gesorgt werden. Dabei war aber auch möglich, auf aktuelle politische Entwicklungen zu reagieren und entsprechende Informationsveranstaltungen anzubieten.

Wie im Vorjahr, waren auch im Berichtszeitraum kommunalpolitische Themen eines der wichtigsten Schwerpunkte der politischen Bildungsarbeit der RLS-Hessen. Durch die enge Zusammenarbeit mit kommunalpolitisch aktiven Akteuren, allen voran mit dem »Kommunalpolitischen Forum Hessen e.V. – KommuneLinks« und verschiedenen Linksfraktionen der Stadtverordnetenversammlungen und Kreistagen konnten Bildungsveranstaltungen, die sich an wichtigen Themen vor Ort und an den jeweiligen Bedürfnissen der kommunalpolitisch aktiven Zielgruppen orientieren, realisiert werden. Hervorzuheben ist hierbei die Kooperation mit der Fraktion DIE LINKE im Römer sowie mit den Linksfraktionen im Kreis Groß-Gerau. Zu den kommunalpolitischen Aktivitäten der RLS-Hessen gehört ebenso die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unterschiedlicher Ortsbeiräte. Nicht vergessen sollte hier aber auch die bewährte Zusammenarbeit mit dem »Kommunalpolitischen Forum Thüringen« und RLS-Thüringen im Rahmen des »Kommunalpolitischen Brückenschlags Hessen/Thüringen«. Dadurch gelang es den Partner\*innen, eine intensive Zusammenarbeit zwischen hessischen und thüringischen Kommunalpolitiker\*innen und den landesweit tätigen Kommunalpolitischen Foren beider Länder anzuregen.

Im Berichtszeitraum war die RLS-Hessen besonders bemüht, mit ihrem politischen Bildungsprogramm unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen linken Akteuren,

Aktivist\*innen aus verschiedenen Bereichen und interessierten Bürger\*innen Veranstaltungen anzubieten, die für alle Teilnehmer\*innen qualifizierte Diskussions- und Lernprozesse sowie eine unvoreingenommene Meinungsbildung ermöglichen. Politische Bildungsangebote der RLS-Hessen konnten auch in 2015 den Teilnehmer\*innen ihrer Veranstaltungen vielfältige Gelegenheiten bieten, um sich in sachbezogenen Diskussionen mit fachlich kompetenten Referent\*innen sowie untereinander zu begeben und damit in einen für alle Seiten produktiven Austausch zu kommen.

### Aus den Veranstaltungen

Nach Konsultationen mit den Mitgliedern der örtlichen Rosa-Luxemburg-Clubs und kommunalpolitischen Akteuren hat der Vorstand der RLS-Hessen schon im Vorjahr beschlossen, den Themenbereich »Stadt/Kommune/Region« zu einem besonderen Schwerpunkt der politischen Bildungsarbeit in 2015 zu machen. Dem entsprechend wurden die meisten Bildungsveranstaltungen in diesem Themenbereich realisiert, wobei auch Bildungsveranstaltungen zum Themenbereich »Neonazismus/Rassismus« in Kooperation mit kommunalpolitischen Akteuren durchgeführt wurden.

Im Berichtszeitraum konnten in Hessen knapp 100 Bildungsveranstaltungen durchgeführt werden. Die Verteilung der Veranstaltungen in den Themenbereichen stellte sich wie folgt dar:

<b>Jeweils 1 Veranstaltung in den Themenbereichen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschaftstheorie</li> <li>▪ Internationale Organisationen</li> <li>▪ Kommunikation / Öffentlichkeit</li> </ul>
<b>Jeweils 2 Veranstaltungen in den Themenbereichen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeit / Gewerkschaften</li> <li>▪ Parteien / Wahlanalysen</li> <li>▪ Philosophie / Religion</li> </ul>
<b>Jeweils 3 Veranstaltungen in den Themenbereichen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschlecht / Herrschaft</li> <li>▪ Neoliberalismus / Privatisierung</li> <li>▪ Demokratischer Sozialismus</li> <li>▪ Globalisierung</li> <li>▪ Commons / Öffentliche Güter</li> <li>▪ Soziale Bewegungen</li> </ul>
<b>Jeweils 4 Veranstaltungen in den Themenbereichen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Europapolitik</li> <li>▪ Flucht / Asyl</li> <li>▪ Kapitalistische Krisen</li> <li>▪ Demokratie / Bürgerrechte</li> <li>▪ Geschichte linker Parteien</li> </ul>
<b>Jeweils 5 Veranstaltungen in den Themenbereichen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sozialökologischer Umbau</li> <li>▪ Wirtschafts- und Sozialpolitik</li> </ul>
<b>6 Veranstaltungen in dem Themenbereich:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Krieg / Frieden</li> </ul>
<b>8 Veranstaltungen in dem Themenbereich:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neonazismus / Rassismus</li> </ul>
<b>10 Veranstaltungen in dem Themenbereich:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erinnerungspolitik / Antifaschismus</li> </ul>
<b>11 Veranstaltungen in dem Themenbereich:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadt / Kommune / Region</li> </ul>

## Ausgewähltes aus den Sachberichten:

**VA-Titel: »Friedensbewegung zwischen links und rechts«  
Lauterbach, 14. Januar 2015, Sachbericht von Michael Riese**

Referenten waren Stefan Reinecke, Korrespondent der taz und Willi van Ooyen, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Hessischen Landtag.

Für Diskussion war viel Raum. Das Thema wurde engagiert und kontrovers diskutiert. (...)

Reinecke plädierte vor allem dafür, differenziert die internationalen Konflikte zu beurteilen und nicht dem Hang nach einfachen Antworten und einfachen Feindbildern zu erliegen. Das sei wichtig für die Friedensbewegung. Ferner plädierte dafür, sich stärker den Themen der Waffenexporte und der Militärforschung an den Universitäten zu widmen. Das seien wichtige Aktivitäten der Friedensbewegung, vielleicht bedeutsamer, als zu zählen, wie viele auf eine Demo kämen. (...)

Beide Referenten, wenn auch mit leichten Unterschieden, waren nicht der Auffassung, dass die Friedensbewegung den Schulterschluss mit der von verschiedenen Seiten kritisierten Montagsdemonstranten suchen sollten. (...) Besonders van Ooyen unterstrich, dass Friedensbewegung nicht nur im Internet stattfinden könne, sondern das Zusammenkommen der wirklichen Menschen notwendig sei.

**VA-Titel: »Pegida und »gated capitalism«  
Kassel, 10. Februar 2015, Sachbericht von Erika Wittlinger-Strutynski**

Der Referent stellte zu Beginn seines Vortrages die Fragen auf, warum solche Massendemonstrationen stattfinden, was die wirklichen Ursachen seien, wer die Teilnehmer dieser Demonstrationen sind und was die aktuelle Politik damit zu tun hat. (...)

Danach ging er auf die formulierten Ängste ein und widerlegte die These, dass die Gefahr einer »Islamisierung« Deutschland bedrohe und zeigte anhand eines Rückblicks auf die politische Entwicklung der letzten 30 Jahre, dass derartige Ressentiments und Ängste im Rahmen eines neoliberalen Projektes gefördert wurden. Der neoliberale Umbau und die derzeitige Militarisierung der Außenpolitik würden mit dem Wohlstandschauvinismus der Mehrheitsgesellschaft korrespondieren. (...) Es wäre kein Zufall, dass die Massendemonstrationen just zu dem Zeitpunkt stattfinden würden, in der über die »Neue Verantwortung Deutschlands« schwadroniert werde. Es ginge um die gesellschaftliche Legitimation dieser Politik. Am Ende seines Vortrages zeigte der Referent mögliche Gegenstrategien gegen Rechtsextremismus auf und meinte, die Gewährleistung einer sozialen Gerechtigkeit, breite Demokratisierung und eine auf Frieden fußende Außenpolitik würde die beste Prävention sein.

In der nachfolgenden Diskussion, die sehr lebhaft geführt wurde, wurden viele Fragen gestellt, aber auch kontroverse Meinungen vertreten.

**VA-Titel: »Wirkung und Grenzen von Milieuschutz-Satzungen«  
Frankfurt am Main, 26. März 2015, Sachbericht von Dieter Storck**

Die Veranstaltung war mit ca. 65 TN recht gut besucht und wurde von einem breiten Spektrum verschiedener Gruppen getragen. Zu Anfang stellten sich die verschiedenen Initiativen vor und legten dar, inwieweit i. M. eine soziale Erhaltungssatzung sie in den Auseinandersetzungen unterstützt hätte. (...) Diesen Einschätzung wurde von Haupt-Referenten Sigmar Gude insofern widersprochen als seine Darlegungen der Ergebnisse zwei Jahrzehnte empirischer Stadtforschung zeigten, dass mit derartigen Regulierungsversuchen zwar die Geschwindigkeit der Umwälzungen vermindert werden kann, diese jedoch nicht aufzuheben sind. (...) Die in aufgewerteten Vierteln zu beobachtende strukturelle Gentrifizierung wird durch diese Regularien jedoch nicht wesentlich berührt.

Dieser ernüchternde Vortrag dämpfte die Diskussionslust, provozierte aber auch ein

»trotzdem«, mit dem aufgefordert wurde, die Debatte mit den Verantwortlichen in Frankfurt zu führen und ihnen einen Kriterien-Katalog zu präsentieren, der im Interesse der angestammten Bevölkerung liegt. Doch machte sich eher eine gewisse Ratlosigkeit breit, die eine tiefere Diskussion verhinderte.

Fazit: durch Aufstellen solcher Satzungen kann zwar die Grundlage stadtplanerischer Aktivitäten und Möglichkeiten abgesichert werden, sie können jedoch nicht die politische Willensbildung ersetzen und heben auch nicht die Notwendigkeit der Herstellung anderer Mehrheitsverhältnisse zur Überwindung der Wohnungsmisere auf.

**VA-Titel: »NATUR-MACHT-GESCHLECHT«**

**Gießen, 1. August 2015, Sachbericht von A. Reh**

Sachbericht zum Thema: NATUR-MACHT-GESCHLECHT – Kritische Auseinandersetzung mit dem natürlichen Anschein von Zweigeschlechtlichkeit aus Perspektive der Geschlechterforschung.

1. Zielgruppe: Politisch interessierte und engagierte Mitbürger\_innen, ebenso Personen bei denen das Interesse geweckt werden konnte.
2. Lernziel: Lernziel des Vortrages war eine kritische Auseinandersetzung mit dem sozial und biologisch konstruierten Geschlechterdualismus. Es wurde Verständnis dafür schaffen, dass jenseits der als »normal« geltenden geschlechtlichen Identitäten eine Diversität existiert. Die gesellschaftlich dominierende Vorstellung von Zweigeschlechtigkeit grenzt Menschen aus, die sich jenseits dieses konstruierten Dualismus bewegen und wirkt diskriminierend.
3. Teilnehmer\_innenzahl: Unterschrieben: 23, Anwesend: 38 Teilnehmende
4. Das Seminar hat wie im Programm vorgesehen stattgefunden.
5. Darstellung der Inhalte und Methoden sowie kritische Beurteilung des Seminars durch den/die Seminarleiter/in: Die Referentin Lisa Krall veranschaulichte ihre Inhalte mit einer Power-Point-Präsentation. Entlang ihres Vortrages wurde fortwährend die Möglichkeit geboten Fragen zu stellen und über ihre Inhalte zu diskutieren. Am Ende des Vortrages fand eine rege Diskussion statt.

**VA-Titel: »EU-Freihandel auf Kosten der Länder des Südens?«**

**Fulda, 7. Oktober 2015, Sachbericht von Dietmar Schnell**

Nach einer Einführung in die Thematik des Freihandels durch Werner Rätz startete Gyekye Tanoh sein Referat. Der Afrikaner sprach ein sehr gut verständliches Englisch und eine Übersetzerin fasste seine Thesen auf Deutsch zusammen, nicht immer ganz glücklich in der Wortwahl und gelegentlich auch die Inhalte nicht ganz korrekt wiedergebend. In einem kurzen historischen Abriss referierte Tanoh kenntnisreich die Entwicklung des Handels zwischen Europa und Afrika seit der Kolonialzeit, der diversen Handelsabkommen seither und die Rolle von WTO und IWF. Er erläuterte den Zusammenhang von EPA, TTIP und anderen Freihandelsabkommen und übte fundierte Kritik an der Entwicklungspolitik. In der anschließenden Diskussion wurden diese Aspekte noch vertieft.

**VA-Titel: »Anti-Diskriminierung, Alltagsrassismus und rechter Terror in Deutschland am Beispiel der NSU«**

**Darmstadt, 24. November 2015, Sachbericht von Thorsten Endlein**

Nach dem gegenseitigen Kennenlernen begann der inhaltliche Teil des Seminars mit der Einheit »von Bildern zu Diskriminierung«. In der Methode »Gemäldegalerie« wurden die TN in Kleingruppen eingeteilt, jeweils eine Person hatte den Auftrag unter Zeitdruck insgesamt 4 Bilder zu zeichnen, die dann nacheinander von den anderen TN der Kleingruppe erraten wurden. In der Reflexionsphase der Übung wurden die Bilder verglichen. Dabei wurde deutlich, dass alle 4 gezeichneten »Nikoläuse« oder »Krankenschwestern« usw. sich ähnelnde Merkmale aufwiesen. Es wurde deutlich, dass wir auf diese Weise die Komplexität der Welt reduzieren. Werden jedoch Menschen aufgrund von willkürlichen Merkmalen Gruppenzugehörigkeiten sowie bestimmte Eigenschaften und Verhaltensweisen unterstellt

und bewertet, entsteht Diskriminierung. Ein Schaubild machte diesen Zusammenhang sowie die Dimensionen situative, strukturelle und diskursive Diskriminierung deutlich. Auf 5 Tischen fanden die TN Beispiele, Umfrageergebnisse und Zitate zu jeweils eines bestimmten GMF-Symptoms (u.a. Antisemitismus, Rassismus). Sie teilten sich in Gruppen auf und diskutierten zunächst die Beispiele an ihrem Tisch. Z.B. zu der Frage, was ist an diesen Aussagen diskriminierend? Wie heißt die Form der Diskriminierung/GMF? Nach 10 Minuten routierten die Gruppen. Im Plenum stellte jede Gruppe ein GMF-Symptom mit 2 Beispielen vor. Die einzelnen Definitionen wurden an die Pinnwand geheftet. Gemeinsam wurde darüber diskutiert. Anhand von weiteren Beispielen erarbeiteten wir uns weitere Ideologieelemente eines neonazistischen Weltbildes: Volksgemeinschaft, Nationalismus, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur und Relativierung/Glorifizierung des NS-Regimes. Ein Zusammenschnitt aus verschiedenen Dokumentarfilmen und Reportagen diente als Einführung in den NSU-Komplex. Jede\_r TN bekam vorher einen besonderen Beobachtungsauftrag. Im Plenum wurde der Film dann reflektiert. Insbesondere die Rolle der Sicherheitsbehörden löste in der Gruppe Unverständnis aus. Die Perspektive der Angehörigen der Opfer des NSU wurde in Textausschnitten deutlich, welche die TN in Kleingruppen besprachen. Wesentliche Aspekte wurden danach kurz im Plenum besprochen. Da der Diskussionsbedarf in der Gruppe hoch war, kam der Teil der Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zum Engagement motivieren sollte etwas zu kurz. Einen Abschluss fand der Tag dennoch in einer Präsentation, in dem verschiedene Initiativen vorgestellt wurden, die sich für die Aufklärung im NSU-Komplex oder gegen Neonazis in der Region engagieren. Insgesamt wirkten die TN am Thema interessiert. Während der Übung zu GMF ist deutlich geworden, dass die Auffassungsgabe und Wissensstände sehr weit auseinander gingen, was dazu geführt hat, dass eine Gruppe wesentlich mehr Zeit gebraucht hätte, während andere Gruppen bereits schnell die Beispiele verstanden hatten. Zukünftig sollte überlegt werden, ob eine freiwillige Aufteilung der Gruppen solche Unterschiede begünstigt und daher eine Aufteilung durch das Team besser wäre. Auf der methodischen Ebene braucht es noch etwas mehr Vielfalt, auch wenn die meisten Methoden von den TN als gut beurteilt wurden. Insbesondere wurden Definitionen und Schaubilder als besonders aufschlussreich bewertet. Das Thema NSU an einem Seminartag zu behandeln ist sehr ambitioniert. Eine Ausweitung auf 2 Seminartage würde sicherlich eine Entzerrung ermöglichen.

#### VA-Titel: »Hundert Jahre Leugnung – Überleben im Land des Genozids«

Kassel, 27. November 2015, Sachbericht von Murat Cakir

Anders als bei ähnlichen Veranstaltungen sah das Veranstaltungskonzept vor, dass im 100. Jahr des assyrisch-armenischen Völkermordes das Überleben unter den systematischen Diskriminierungen und offizieller Leugnung des Genozids in den Vordergrund zu stellen. Die von der RLS-Hessen, RLS-Rheinland-Pfalz und der Redaktion der Zeitschrift »Infobrief Türkei« gemeinsam organisierte Veranstaltung wurde daher bewusst auf den Monat November gelegt.

Talin Suciyan referierte zum Thema »Türkei als Topographie des Völkermordes – Postgenozidhabitus der Leugnung« und traf damit den Nerv von Armenier\*innen, die zum ersten Mal an einer RLS-Veranstaltung teilnahmen. Suciyan hob mündliche Überlieferungen über den Völkermord und der anschließenden Immigration hervor, die sie bei Ihrer Forschungsarbeit zusammengefasst hatte. Es sei den Armenier\*innen, trotz des Vertrages von Lausanne nicht möglich gewesen, außerhalb von Istanbul Schulen zu betreiben. Viele Armenier\*innen seien in den Jahren 1930 bis 1950 aus den ländlichen Gebieten vertrieben worden, die dann ins Ausland emigrierten. Zwangsislamisierungen und Diskriminierungen hätten dazu geführt, dass in den 1960er Jahren viele Armenier\*innen die Türkei verließen. »Verunglimpfung des Türkentums« sei als eine juristische Waffe gegen Armenier\*innen und andere Christen benutzt worden. Die armenische Diaspora sei ein Ergebnis des Genozids und der nachfolgenden Diskriminierungen.

Von der Infobriefredaktion wurde die Frage, warum der Widerstand gegen die Anerkennung des Genozids heute noch so stark ist, thematisiert. Die längerfristige Praxis der Assimilierung sowie die Verdrängung der Gräueltaten und die Leugnung des Genozids seien die Fortführung des Genozids

selbst. Unter den Bedingungen einer de facto AKP-Diktatur sei es umso schwieriger gegen die Leugnung vorzugehen, da es nachgewiesen sei, dass das Genozid eine kollektive Tat gewesen ist. Die Veranstaltung war ein gutes Beispiel dafür, wie mit einer »offenen Wunde« methodisch und didaktisch umgegangen werden kann.

#### VA-Titel: »Was Linke denken«

Frankfurt am Main, 1. Dezember 2015, Sachbericht von Jörg Prella

Der Autor stellte in der Veranstaltung sein neu erschienenes Buch vor, indem er die diversen philosophischen und gesellschaftstheoretischen Ansätze rekapitulierte, die in ein von ihm angenommenes »linkes Alltagsbewusstsein« eingeflossen sind. Er folgt darin einem vom italienischen Theoretiker Gramsci beschriebenen gesellschaftlichen Bewusstseinsprozess. Eine solche Veranstaltung ist vom Anspruch her reichlich hochschwierig und wir haben das vorab durch eine Sitzordnung berücksichtigt, die einen frontalen Vortrag vermeidet, sondern für ein relativ vorinformiertes Publikum Diskussionen und Dialogmöglichkeiten begünstigt. Tatsächlich war dann auch nach Vortrag (der in Teilen Lesung war) die Diskussion mit reger sachkundiger Beteiligung der eigentliche Höhepunkt der Veranstaltung. Insgesamt bilanzierten am Ende Publikum und Autor die Veranstaltung positiv. Ein objektiver Indikator dafür war vielleicht bei dem zahlenmäßig begrenzten Publikum eine untypisch hohe Verkaufsrate des Buchs vom Büchertisch einer Buchhandlung nach der Veranstaltung.

### Veranstaltungen nach Themenbereichen:

#### Themenbereich: Gesellschaftstheorie

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
10.02., Alsfeld	Das Kapital im 21. Jahrhundert	21	5	1	13	7

#### Themenbereich: Internationale Organisationen

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
23.04., Alsfeld	Globales Chaos – Machtlose UNO?	17	1	5	8	4

#### Themenbereich: Kommunikation / Öffentlichkeit

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
30.06., Frankfurt/M.	»Swingtanzen verboten« - 30 Jahre Gesprächskonzerte mit Emi Mangelsdorff	133	44	34	80	19

#### Themenbereich: Parteien / Wahlanalysen

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
24.03., Frankfurt/M.	100 Tage Rot-Rot-Grün in Thüringen	24	8	4	12	8
07.07., Kassel	Die Türkei nach den Wahlen – Wie weiter?	18	4	3	9	6

#### Themenbereich: Arbeit / Gewerkschaften

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
21.04., Kassel	Die Fertigmacher – Arbeitsunrecht und professionelle Gewerkschaftsbekämpfung	30	13	2	24	4
16.09., Frankfurt/M.	Gewerkschafter berichten aus Chile	9	2	1	5	3

#### Themenbereich: Philosophie / Religion

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
10.06., Alsfeld	Sterbehilfe	25	15	3	13	9
16.07., Wiesbaden	Zur Aktualität eines verdrängten Marxisten. Leo Koflers Philodophie der Praxis	8	1	2	5	1

#### Themenbereich: Globalisierung

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
24.04., Marburg	Wem gehört Lateinamerika?	9	3	9	0	0
18.12., Marburg	Von Cuba lernen	25	9	23	1	1

#### Themenbereich: Commons / Öffentliche Güter

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
07.05., Wiesbaden	Kommerzialisierung im Krankenhaus	38	14	3	26	9
08.09., Lauterbach	Die Lobby-Republik	31	8	2	25	4
18.09., Wiesbaden	Diesseits und Jenseits des Jordans	28	11	2	15	11

#### Themenbereich: Soziale Bewegungen

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
10.04., Frankfurt/M.	Nachdenken über Blockupy	27	7	4	13	10
14.11., Frankfurt/M.	40 Jahre Überwachung und Strafen	20	11	20	0	0
11.-20.12., Frankfurt/M.	Aktivist*innen-Treffen mit Chandra Mohentry	19	13	12	7	0

#### Themenbereich: Geschlechter / Herrschaft

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
18.07., Frankfurt/M.	Transuniversaler CSD – Diskussion zum Transsexuellengesetz	15	8	10	5	0
20.07., Wetzlar	Buchlesung »Genagelt«	17	7	5	12	0
01.08., Gießen	Auseinandersetzung um Naturalisierung von Geschlecht	23	4	20	3	0

#### Themenbereich: Neoliberalismus / Privatisierung

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
07.10., Fulda	EU-Freihandel auf Kosten der Länder des Südens?	36	22	8	20	8
13.10., Alsfeld	Unterwerfung als Freiheit	17	3	2	8	7
14.10., Kassel	Ohne Rast, ohne Eile	21	10	6	7	8

#### Themenbereich: Demokratischer Sozialismus

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
30.11., Wiesbaden	Was linke denken	10	6	0	8	2
01.12., Frankfurt/M.	Was linke denken	15	6	2	7	6
02.12., Fulda	Was linke denken	16	5	0	11	5

#### Themenbereich: Geschichte linker Parteien

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
24.02., Wiesbaden	Nikolai Bucharin. Stalins tragischer Opponent	18	6	2	12	4
27.04., Frankfurt/M.	Verboten, verfolgt, vergessen. Die Verfolgung der politischen Opposition in der Adenauerzeit	14	5	0	6	8
19.05., Lauterbach	Linke Biographien: Bertolt Brecht	26	15	0	19	7
26.05., Wiesbaden	Kommunisten gegen Hitler und Stalin	24	8	4	13	7

#### Themenbereich: Demokratie / Bürgerrechte

Datum/Ort	Veranstungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
20.05., Frankfurt/M.	Die Datenschützer Rhein-Main	20	4	2	14	4



11.-12.09., Wiesbaden	Unser Nachbar NSA	100	25	25	60	15
23.10., Offenbach	Was tun wenns brennt?	35	10	35	0	0
30.11., Frankfurt/M.	Geheimdienstkontrolle – Ein makabrer Witz	19	3	0	19	0

#### Themenbereich: Europapolitik

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
26.03., Lauterbach	Krise in Griechenland – Krise der EU?	23	4	0	19	4
08.09., Frankfurt/M.	Ein Lied für Argyris	50	22	5	24	21
01.10., Alsfeld	Europa Kaputt? Left Exit: Gibt es einen Weg jenseits Euro und EU?	7	0	3	4	0
25.10., Frankfurt/M.	Mikis Theodorakis – Ein Hommage zum 90. Geburtstag	150	36	38	60	52

#### Themenbereich: Flucht / Asyl

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
18.01., Frankfurt/M.	Asylworkshop	30	24	30	0	0
04.02., Frankfurt/M.	Menschen im Exil – Flüchtlinge erzählen I.VA	9	5	4	2	3
10.04., Frankfurt/M.	Menschen im Exil – Flüchtlinge erzählen II.VA	17	9	15	2	0
08.05.-05.06., Frankfurt/M.	Vernissage »Mein Weg nach Deutschland«	-	-	-	-	-

#### Themenbereich: Kapitalistische Krisen

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
29.01., Alsfeld	Der Sieg des Kapitals	35	11	1	24	10
10.03., Wiesbaden	Filmvorführung »Wer rettet wen?«	150	30	30	80	40
16.06., Kassel	Griechenland-Krise: Perspektiven und Widerstand	74	35	15	37	22
23.09., Offenbach	Kapitalismus & Arbeit – (k)eine Perspektive	18	4	18	0	0

#### Themenbereich: Wirtschafts- und Sozialpolitik

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
01.04., Wiesbaden	Deutschland im Tiefschlaf	78	30	8	47	23
10.05., Frankfurt/M.	Die neue Unübersichtlichkeit	100	24	25	58	17
11.06., Wiesbaden	Der Verfall der Infrastruktur, die Schuldenbremse und die schwarze Null	22	4	1	16	5
24.06., Alsfeld	Wege zum Arzt	10	4	1	8	1
27.06., Frankfurt/M.	(Un)sichere Aussichten – Prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse in Frankfurt am Main	63	27	13	43	7

#### Themenbereich: Sozialökologischer Umbau

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
15.01., Kaufungen	Weiter denken. Richtung ändern I. VA	34	14	0	28	6
22.04., Wiesbaden	Was ändert sich? TTIP, CETA, TISA	120	36	30	78	12
16.07., Kaufungen	Weiter denken. Richtung ändern II. VA	48	25	18	27	3
24.11., Wiesbaden	Vor der Weltklimakonferenz. Erderwärmung stoppen – aber wie?	90	22	23	52	15
1.-5.12., Witzenhausen	Frohes schaffen? Arbeit in der Landwirtschaft	150	82	135	12	3

#### Themenbereich: Krieg / Frieden

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
-----------	---------------------	--------	--------	------	-------------	------

14.01., Lauterbach	Friedensbewegung zwischen links und rechts?	31	9	3	26	2
10.03., Kassel	Der Islamische Staat. Eine djihadistische Internationale?	68	35	5	21	42
24.03., Kassel	Der Ukraine Konflikt im Spannungsfeld der Interessen	58	26	4	24	30
14.04., Frankfurt/M.	Der Nahostkonflikt und die deutsche linke	21	6	2	14	5
21.05., Frankfurt/M.	Rojava. Basisdemokratie mitten im Bürgerkrieg	12	6	6	5	1
5.-6.12., Kassel	Bundesweiter Friedensratschlag	350	123	52	187	111

#### Themenbereich: Neonazismus / Rassismus

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
10.02., Kassel	Pegida und »gated capitalism«	28	13	2	14	12
17.03., Kassel	Kreuzritter für das Abendland? Auswirkungen der Ideologie der **GIDA-Bewegung	38	11	15	21	2
12.05., Frankfurt/M.	Am Beispiel Dresden: Pegida und Antifaschisten	23	9	4	12	7
11.06., Frankfurt/M.	Die neofaschistische Partei »Der Dritte Weg«	9	4	3	6	0
09.07., Alsfeld	NSU-Terror	6	0	1	4	1
10.07., Marburg	Aktualität der Faschismustheorie	87	24	33	35	19
24.11., Darmstadt	Lernen aus NSU – Aktiv gegen Rassismus und Neonazismus	21	7	6	11	4

#### Themenbereich: Erinnerungspolitik / Antifaschismus

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
02.02., Kassel	70 Jahre Befreiung vom Faschismus	48	22	0	24	24
08.02., Frankfurt/M.	Antifa. Geschichte einer linksradikalen Bewegung	55	20	55	0	0
30.04., Bad König	Gedenken an 70 Jahre Befreiung vom Faschismus	24	13	0	15	9
01.05., Fulda	Wölfe mitten im Mai	55	28	1	39	15
16.-17.05., Marburg	Zwangsarbeit in Marburg und Stadtallendorf im Zweiten Weltkrieg	54	10	13	27	14
23.07., Kassel	100 Jahre Völkermord an Herero und Nama	21	9	4	6	11
22.09., Kassel	Die Verbrechen der deutschen Wehrmacht in Griechenland	23	7	3	9	11
01.10., Wiesbaden	Gegen das Vergessen	14	8	2	10	2
17.11., Grebenhain	Novemberpogrome 1938 und Judenverfolgung in Vogelsberg	20	5	0	7	13
27.11., Kassel	Hundert Jahre Leugnung – Überleben im Land des Genozids	25	14	9	9	6

#### Themenbereich: Stadt / Kommune / Region

Datum/Ort	Veranstaltungstitel	Gesamt	Frauen	U 35	35-65 Jahre	Ü 65
21.03., Eisenach	Kommunalpolitischer Brückenschlag Hessen / Thüringen - »Refugees welcome«	24	11	4	12	8
26.03., Frankfurt/M.	Was ist Milieu-Schutz?	65	25	15	25	25
08.05., Offenbach	Die unternehmerische Stadt	24	12	15	7	2
13.05., Offenbach	Recht auf Stadt	24	8	18	5	1
20.05., Frankfurt/M.	Keine Drohnen über Frankfurt	20	4	2	14	4
20.05., Offenbach	Kommunale Verschuldung	20	4	13	6	1
28.05., Offenbach	Kreative Stadt und ihre Widersprüche	12	4	10	2	0
20.06., Groß-Gerau	6. Linker Ratschlag Groß-Gerau	16	3	0	16	0

10.09., Frankfurt/M.	Senior*innen in der Kommune	15	6	3	9	3
03.-04.10., Bad Homburg	Einstiege in die Kommunalpolitik	10	2	0	10	0
17.10., Frankfurt/M.	Kommunale Kürzungspolitik in Frankfurt am Main / Rhein-Main	57	23	13	25	19

## Vereinsvorstand und Rosa-Luxemburg-Clubs in Hessen

Im Berichtszeitraum fand eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Dem Vereinsvorstand gehörten in 2015 folgende Personen an:

- Dieter Storck (Vorsitzender)
- Dietmar Schnell (Stellvertretender Vorsitzender)
- Reiner Tosstorff (Schatzmeister)

Und jeweils als Beisitzer:

Heiner Halberstadt; Michael Forßbohm; Erika Wittlinger-Strutynski; Jörg Prella; Hans-Jürgen Hinzer

Der Vereinsvorstand tagte i. d. R. einmal im Monat. Durch die Teilnahme von einzelnen Vereinsmitgliedern bzw. Mitgliedern der Rosa-Luxemburg-Clubs in Hessen konnte der Informationsfluss über die Vorstandsarbeit erheblich verbessert werden.

**Hinweis: Im Vereinsvorstand der RLS-Hessen befinden sich derzeit keine Personen, die gleichzeitig Mitglied des Bundesvorstandes der Partei DIE LINKE sind.**

In 2015 hat sich die Präsenz der RLS-Hessen in der Fläche weiter verbessert. Die ehrenamtlichen Aktiven der RLS-Hessen organisieren sich, wie auch in anderen RLS-Landesstiftungen üblich, in Rosa-Luxemburg-Clubs in einzelnen Städten oder Regionen. Das Profil der RLS-Hessen wird durch die Rosa-Luxemburg-Clubs und ihre Arbeit vor Ort geprägt. Die Clubs sind grundsätzlich offen für alle Interessierte, die sich an der Gestaltung von linker und pluraler politischer Bildungsarbeit unter dem Dach der RLS-Hessen beteiligen wollen.

In Hessen sind derzeit 7 Rosa-Luxemburg-Clubs aktiv. Die Clubmitglieder arbeiten ausschließlich ehrenamtlich. Die politischen Bildungsangebote der Clubs werden von den Clubmitgliedern vor Ort eigenständig konzipiert, beworben und durchgeführt. Die jeweiligen Monatsprogramme werden zum Zwecke der Koordinierung mit dem Vereinsvorstand abgesprochen. Die Vereinsgeschäftsstelle unterstützt die Bewerbung und die jeweilige Abrechnung der Veranstaltungen.

Im Berichtszeitraum konnte die Stabilität und Kontinuität der Stiftungsarbeit vor Ort verbessert werden. Den Rosa-Luxemburg-Clubs gehörten im Durchschnitt 2 bis 5 engagierte Personen an. Zwei Clubs, das RLC-Vogelsberg und RLC-Nordhessen decken mit ihrer Arbeit jeweils mehrere Kommunen bzw. größere Gebiete ab.

2015 waren folgende Rosa-Luxemburg-Clubs in Hessen aktiv:

### **Rosa Luxemburg Club Frankfurt am Main**

c/o Dieter Storck

E-Mail: [dieter@storck-frankfurt.de](mailto:dieter@storck-frankfurt.de)

### **Rosa Luxemburg Club Gießen**

c/o Thorsten Lux

E-Mail: [lux.im.web@gmx.de](mailto:lux.im.web@gmx.de)

### **Rosa Luxemburg Club Marburg**

c/o Jan Schalauske

E-Mail: [jan.schalauske@gmx.de](mailto:jan.schalauske@gmx.de)

**Rosa Luxemburg Club Kassel**

c/o Erika Wittlinger-Strutynski

E-Mail: [eriwitt@gmx.net](mailto:eriwitt@gmx.net)

**Rosa Luxemburg Club Offenbach**

Moritz Bachmann

E-Mail: [bachmann.moritz@gmail.com](mailto:bachmann.moritz@gmail.com)

**Rosa Luxemburg Club Vogelsberg**

c/o Dietmar Schnell

Erlenwiesenweg 27

36367 Wartenberg

E-Mail: [info@rlc-vogelsberg.de](mailto:info@rlc-vogelsberg.de)

Web: [www.rlc-vogelsberg.de](http://www.rlc-vogelsberg.de)

**Rosa Luxemburg Club Wiesbaden**

c/o Dr. Michael Forßbohm

Herderstraße 31

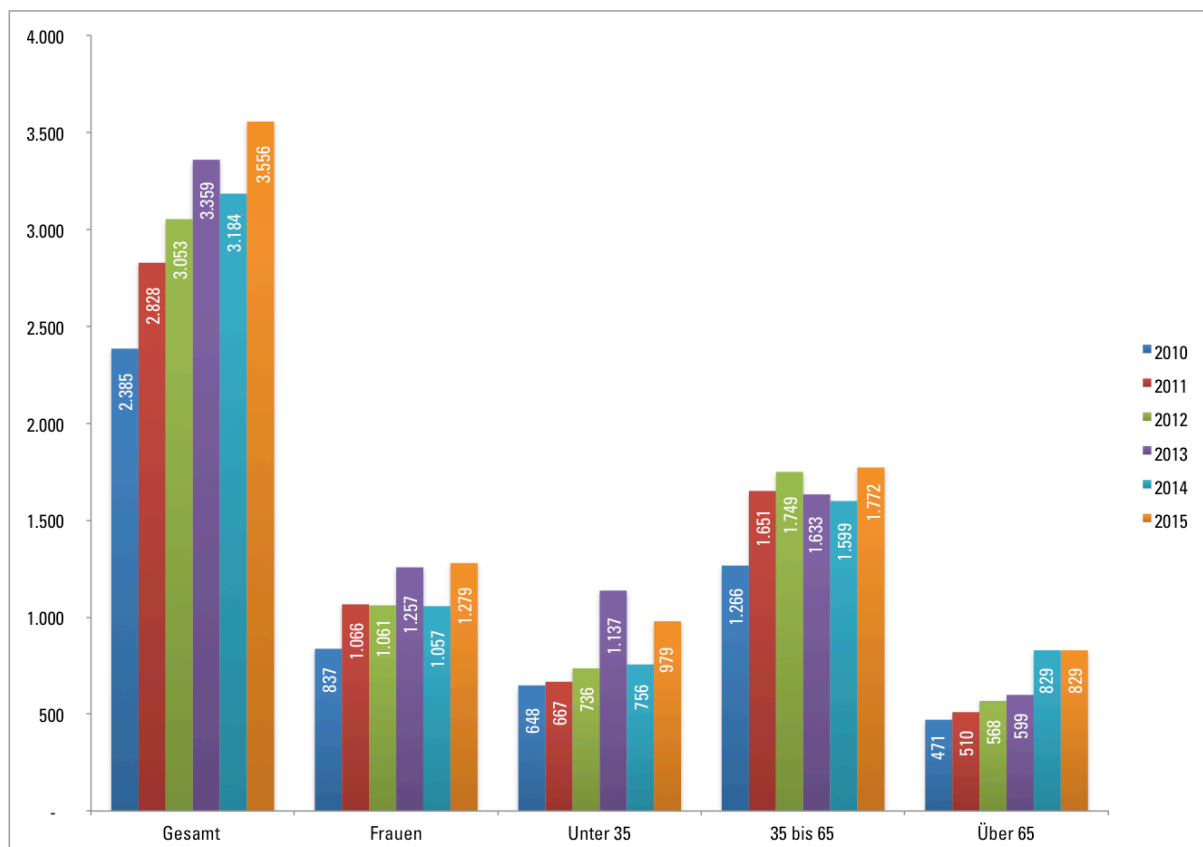
65185 Wiesbaden

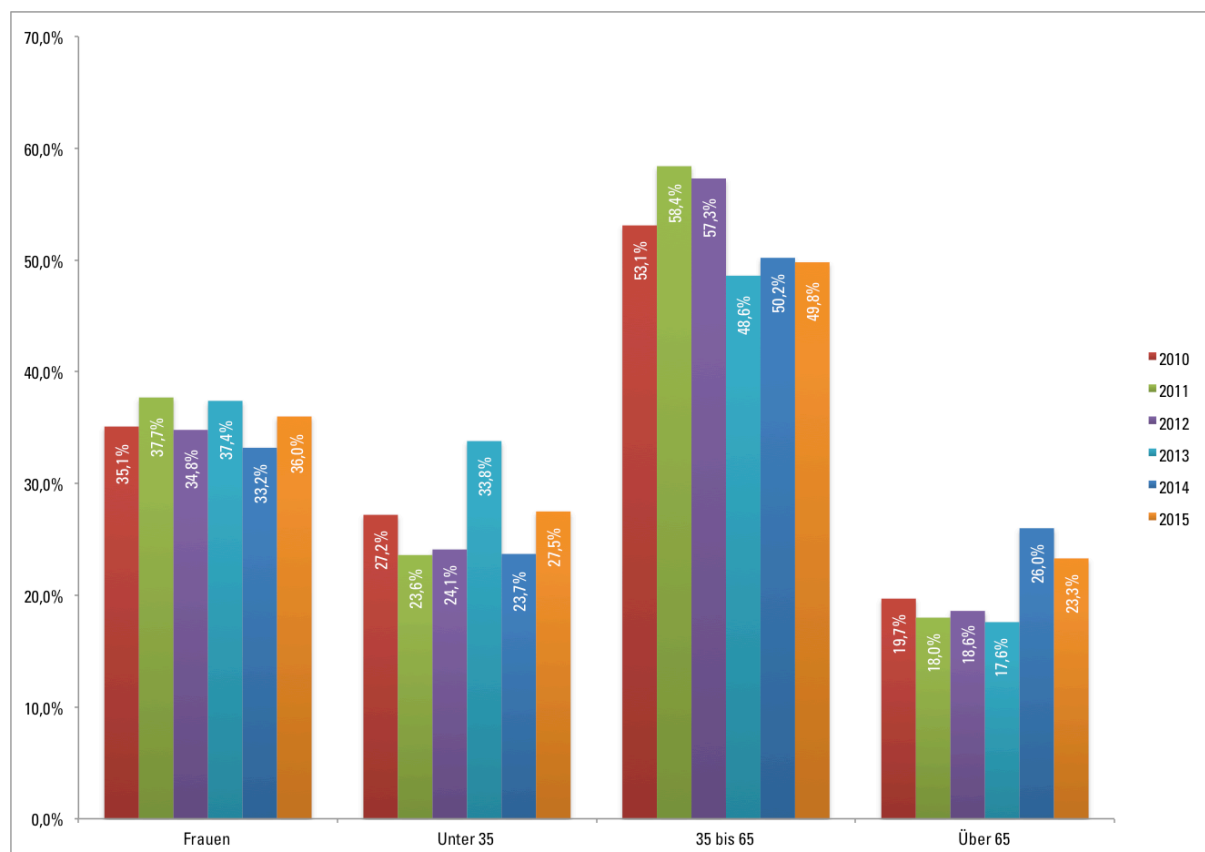
E-Mail: [michael.forssbohm@arcor.de](mailto:michael.forssbohm@arcor.de)

## Teilnehmer\*innenstatistiken

Die Teilnehmer\*innenbilanz des Jahres 2015 kann als erfolgreich bezeichnet werden. Durch das offene und niedrigschwellig gehaltene Angebot der politischen Bildungsarbeit konnte die RLS-Hessen ein breites und sehr heterogenes Publikum erreichen. Im Berichtszeitraum nahmen über 4.170 Personen (gezählt) an den politischen Bildungsveranstaltungen der RLS-Hessen teil, wobei sich 3.556 in die Teilnehmer\*innenlisten eintrugen. Sämtliche Statistiken über die Zahl der Teilnehmer\*innen dieses Jahresberichts basieren auf diesen Teilnehmer\*innenlisten.

### Grafik I a: Gesamtzahlen in Hessen



**Grafik I b: Gesamtzahlen in Hessen (in Prozent)**


2015 hat sich der Frauenanteil in unseren Veranstaltungen mit 1.279 Teilnehmerinnen (36,0 Prozent) gegenüber dem Vorjahr mit 1.057 Teilnehmerinnen erhöht. Der Anteil derjenigen Teilnehmer\*innen, die keine Angaben zu ihrem Geschlecht gemacht haben, lag bei knapp 10 Prozent. Der Anteil von unter 35-Jährigen hat sich mit 979 Teilnehmer\*innen (27,5 Prozent) gegenüber dem Vorjahr mit 756 Teilnehmer\*innen erhöht.

Hervorzuheben sind 6 Themenbereiche, in denen der Anteil von Frauen deutlich über dem Durchschnitt liegt:

Flucht / Asyl	67,9 %
Neoliberalismus / Privatisierung	47,3 %
Soziale Bewegungen	47,0 %
Geschichte linker Parteien	41,5 %
Sozialökologischer Umbau	40,5 %
Erinnerungspolitik / Antifaschismus	40,1 %

Die besondere Teilnahme von unter 35-Jährigen konnte in folgenden Themenbereichen festgestellt werden:

Flucht / Asyl	87,5 %
Geschlecht / Herrschaft	63,6 %
Soziale Bewegungen	54,5 %
Sozialökologischer Umbau	46,6 %
Erinnerungspolitik / Antifaschismus	43,1 %
Demokratie / Bürgerrechte	37,8 %

Im Berichtszeitraum wurde deutlich, dass sich die Interessen der Teilnehmer\*innen in bestimmten Themenbereichen konzentrierten. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen waren Veranstaltungen in den Themenbereichen »Krieg/Frieden«, »Sozialökologischer Umbau«, »Erinnerungspolitik/Antifaschismus« sowie »Neonazismus/Rassismus« besonders nachgefragt. Nachfolgend ist die Liste der Themenbereiche nach Veranstaltungsanzahl und Teilnehmer\*innen-Beteiligung zu finden:

Themenbereich	VA-Zahl	TN-Zahl
Gesellschaftstheorie	1	21
Internationale Organisationen	1	17
Kommunikation / Öffentlichkeit	1	133
Parteien / Wahlanalysen	2	42
Arbeit / Gewerkschaften	2	39
Philosophie / Religion	2	32
Globalisierung	2	34
Commons / Öffentliche Güter	3	97
Soziale Bewegungen	3	66
Geschlecht / Herrschaft	3	55
Neoliberalismus / Privatisierung	3	74
Demokratischer Sozialismus	3	41
Geschichte linker Parteien	4	82
Demokratie / Bürgerrechte	4	174
Europapolitik	4	230
Flucht / Asyl	4	56
Kapitalistische Krisen	4	277
Wirtschafts- und Sozialpolitik	5	273
Sozialökologischer Umbau	5	442
Krieg / Frieden	6	540
Neonazismus / Rassismus	8	232
Erinnerungspolitik / Antifaschismus	10	329
Stadt / Kommune / Region	11	287

Diese Teilnehmer\*innenstatistiken belegen, dass die RLS-Hessen mit ihrem vielfältigen Angebot von linker politischer Bildung Menschen aus unterschiedlichen Zielgruppen erreichen konnte. Multiplikator\*innen, Aktivist\*innen aus sozialen Bewegungen, Gewerkschaften und der Friedensbewegung, Vertreter\*innen von Vereinen und Initiativen, kommunal- und landespolitische Akteure der gesellschaftlichen und politischen Linken und in der Mehrzahl interessierte Bürger\*innen nahmen an unseren Veranstaltungen teil. Es gab keine Verengung auf Angehörige eines einzigen politischen Milieus. Somit ist die Offenheit und Pluralität der politischen Bildungsarbeit der RLS-Hessen nachgewiesen.



## Öffentlichkeitsarbeit

Zur Bewerbung unserer politischen Bildungsangebote waren der Internetauftritt der RLS-Hessen und die jeweils regional sowie Teilweise fachspezifisch ausgerichteten Mailinglisten die zentralen Elemente der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Mailinglisten wurden durch neue Einträge über Teilnehmer\_innenlisten der jeweiligen Veranstaltungen ständig erneuert. Auch die fachspezifische Untergliederung der Mailinglisten konnte verbessert werden. Außer den zentralen Mailinglisten der Vereinsgeschäftsstelle verfügen die Rosa-Luxemburg-Clubs vor Ort über eigene Mailinglisten und bewerben darüber ihre Veranstaltungen. Der elektronische Newsletter, der i. d. R. monatlich an über 2.000 Mailadressen versandt wird, hat sich als ein geeignetes Mittel der Öffentlichkeitsarbeit etabliert.

Inzwischen werden in unterschiedlichen Internetseiten und über Mailverteiler anderer Organisationen regelmäßig Hinweise über unsere Veranstaltungen gegeben. Aus den Teilnehmer\_innenlisten der jeweiligen Veranstaltungen ist herauszulesen, dass ein ständig wachsender Teil der Teilnehmer\_innen über Dritte von den Bildungsangeboten der RLS-Hessen erfahren haben. Dieser Umstand ist sicher der gewachsenen Kooperationen geschuldet. Wie im Vorjahr mussten in einigen Regionen für die Bewerbung der Veranstaltungen Zeitungsanzeigen geschaltet werden. Insbesondere im Vogelsbergkreis ist, aufgrund der ländlichen Umgebung und der zu betreuenden 3 Städte ohne eine Zeitungsanzeige die Öffentlichkeitsarbeit kaum zu leisten. Die Evaluation der Teilnehmer\_innenlisten und den entsprechenden Fragebögen aus dem RLC-Vogelsberg belegen, dass inzwischen mehr als ein Drittel der Teilnehmer\_innen über Zeitungsanzeigen auf die Veranstaltungen aufmerksam geworden ist.

Im Unterschied dazu sind besonders in Wiesbaden und Nordhessen Plakatierungen für die Öffentlichkeitsarbeit unentbehrlich. Deshalb werden in Wiesbaden durchschnittlich 100 DINA 1-Plakate in Kreuzungen aufgestellt, die von Fußgänger\_innen stark frequentiert werden. Außerdem wird mit DINA 5- und DINA 4-Flyern für die jeweilige Veranstaltung beworben. Ein großer Teil der ständigen Teilnehmer\_innen erhalten inzwischen zusätzlich per Infopost Hinweise über geplante Veranstaltungen.

## Plakat- und Flyerbeispiele:

(verkleinerte Darstellung)

**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG HESSEN**



**WER RETTET WEN?**  
DIE KRISE ALS GESCHÄFTSMODELL  
AUF KOSTEN VON DEMOKRATIE  
UND SOZIALER SICHERHEIT

**MITTWOCH, 2. SEPTEMBER 2015**  
**19.00 - 21.30 UHR**  
**GEORG-BUCH-HAUS,**  
**WELLRITZSTRASSE 38 A,**  
**WIESBADEN**

**WIR ZEIGEN DEN FILM**  
**WER RETTET WEN?**  
VON LESLIE FRANKÉ UND HERDOLOR LÖRENZ, 2015, 104 MINUTEN  
**ANSCHLIEßEND DISKUSSION MIT LESLIE FRANKÉ**  
**EINTRITT FREI!**  
EINE VERANSTALTUNG DER RLS-HESSEN IN KOOPERATION MIT DEM  
ROSA-LUXEMBURG-CLUB WIESBADEN UND ATTAC WIESBADEN

**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG HESSEN**

**HUNDERT JAHRE LEUGNUNG:  
ÜBERLEBEN IM LAND  
DES GENOZIDS**

**FREITAG, 27. NOVEMBER 2015 19:00 UHR**  
**CAFÉ BUCH-OASE, KASSEL**  
**GERMANIASTR. 14, 34119 KASSEL**

DISKUSSIONSVERANSTALTUNG MIT:  
**TALIN SUCIYAN · AXEL GEHRING ·**  
**ERROL BABACAN**  
MODERATION: **SALVADOR OBERHAUS**

Mit dem Genozid an der armenischen Bevölkerung des Osmanischen Reichs werden vor allem die Deportationen und Massaker während des Ersten Weltkriegs in Verbindung gebracht. Weniger bekannt ist das Schicksal der Überlebenden des Genozids, die nach Gründung der Republik Türkei im Land verblieben. So wie die armenische Kultur aus dem kollektiven Gedächtnis ausgelöscht werden sollte, waren die Überlebenden systematischer Unterdrückung ausgesetzt.

Über das Überleben im Land des Genozids wird Talin Suciyan, Autorin von »The Armenians in Modern Turkey: Post-Genocide Society, Politics and History« i. E., berichten. Im anschließenden Vortrag der Redaktion Infobrief Türkei wird die Frage der Täterschaft und der Motive vor dem Hintergrund diskutiert, dass die Anerkennung und Aufarbeitung des Genozids bis heute kaum ein gesellschaftliches Anliegen in der Türkei darstellt.

**EINTRITT FREI!**

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG VON INFOBRIEF TÜRKIE, RLS-HESSEN UND  
RLS-RHEINLAND PFALZ. UNTERSTÜTZT DURCH DAS KASSELER FRIEDENSFORUM.

## Ausblick

Festzuhalten ist: das ehrenamtliche Engagement von Vereins- und Clubmitgliedern, die hauptamtliche Unterstützung durch die Geschäftsstelle und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnerinnen ist eine solide Grundlage für die Kontinuität, Pluralität und Attraktivität der politischen Bildungsarbeit der RLS-Hessen.

Nur damit kann die RLS-Hessen den Anforderungen, die aus der Notwendigkeit zur langfristigen Planung der Stiftungsarbeit, der kurzfristigen Reaktion auf aktuelle politische wie gesellschaftliche Entwicklungen, der Selbstverpflichtung, linke und gesellschaftliche Akteure sowie dem Einsatz von öffentlichen Zuwendungen erwachsen, angemessen nachkommen.

Es wird auch in Zukunft eine große Herausforderung bleiben, die Beliebigkeit zu vermeiden und regional wie thematisch lebendiger und vielfältiger gewordene politische Bildungsarbeit nachhaltig zu gestalten. Die zentrale Unterstützung und Koordination der vor Ort konzipierten, organisierten und durchgeführten politischen Bildungsveranstaltungen wird weiterhin eine wichtige Aufgabe des Vorstandes und der Geschäftsstelle bleiben.

Die im Berichtszeitraum durchgeführten politischen Bildungsveranstaltungen haben dazu beigetragen, dass die RLS-Hessen neue Zielgruppen für ihre Stiftungsarbeit erreichen konnte. Es gilt, an diesem bewährten Konzept festzuhalten und diese weiterzuentwickeln. Im Bereich der Wissenschaft gilt es weiterhin, die bestehende Zusammenarbeit mit Stipendiat\*innen und Vertrauensdozent\*innen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hessen zu intensivieren und die studentischen Milieus in den hessischen Universitätsstädten mit einer verbesserten Einbindungsstrategie und Angeboten zur Kooperation besser anzusprechen.

Im Flächenland Hessen gibt es für eine linke und plurale politische Bildungsarbeit viele Herausforderungen, denen die RLS-Hessen durchaus gewachsen ist. Die wichtigste Herausforderung ist und bleibt, ein vielfältiges, interessantes und an dem Ziel, die Fähigkeit zur Analyse und zum Verstehen der gesellschaftlichen Realitäten zu stärken orientierte linke politische Bildung in Hessen anzubieten. Mit ihrem Vorstand und Clubs wird sich die Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen weiterhin bemühen, dieses Ziel zu erreichen.

\*\*\*